

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Not im Land.

Wie kann ich mithelfen, meinen Volksgenossen Arbeit und Verdienst zu verschaffen!

So lautet — endgültige Formulierung vorbehalten — das Thema des diesjährigen Aufsatzwettbewerbes der „Schweizerwoche“. Die derzeitige Wirtschaftslage ist dermaßen gespannt, daß sie in wohlinformierten Kreisen mit den schlimmsten Perioden der Kriegs- und Nachkriegszeit verglichen wird, und mancher Bauer und Handwerksmann, mancher Industrielle und Arbeiter sieht dem kommenden Winter mit Bangen entgegen. Es wäre unverantwortlich, in diesen schweren Zeitaläufen einem mutlosen Pessimismus zu verfallen. Unser Land und Volk verfügt materiell und moralisch über Quellen gesunder Kraft, die uns helfen werden, dem Ansturm der Krisenwellen standzuhalten. Die allgemeine Geschäftslage ist aber tatsächlich sehr ernst, und wir müssen auch nach außen gewisse Rücksichten fallen lassen und in erster Linie darauf bedacht sein, für unsere Arbeiter zu sorgen, den gewerblichen und industriellen Betrieben Aufträge zu verschaffen und die manchenorts ausgeprägte Notlage der Landwirtschaft zu mildern.

Gestützt auf diese Erwägungen unterbricht der Schweizerwocheverband den Zyklus monographischer Wettbewerbsarbeiten über einzelne Industrien, und er wird die Lehrerschaft nach Ermächtigung durch die Unterrichtsdirektionen einladen, während der diesjährigen „Schweizerwoche“ (17.—31. Oktober) ein Kernproblem — gegenseitige Arbeitsbeschaffung, wohlbedachter Einkauf — behandeln zu lassen. Das neue Thema wird überdies freier gestaltet werden können als Betrachtungen über einzelne Erwerbszweige, wobei nicht selten blosse Aufzählungen herauskamen.

Wir dürfen zweifellos auf die Einsicht unseres Lehrkörpers zählen, daß er geschlossen mithelfen wird, in die jungen Herzen den Keim der Achtung vor der Arbeit und dem Existenzkampf des Nächsten zu legen. Das neue Thema läßt sich sehr wohl auch in den Unterricht in Geschichte, Heimkunde, Schweizergeographie, Rechnen usw. einfließen.

SWV.

Totentafel.

+ **Balthasar Hösli-Mächler, Holzhändler in Netstal** (Glarus) starb am 30. September im 73. Altersjahr.

+ **Johann Brotschi-Rich, Malermeister in Belpach** (Solothurn), starb am 1. Oktober im 52. Altersjahr.

+ **Johann Bodmer, alt Zimmermeister in Ober-Erlinsbach** (Aargau) starb am 1. Oktober im 83. Altersjahr.

+ **Emil Vetterli-Forster, Sattlermeister in Stein am Rhein**, starb am 4. Oktober im 53. Altersjahr.

+ **Karl Teucher, Malermeister in Winterthur**, starb am 5. Oktober.

+ **Joh. Jakob Maisenhölder-Brender, Baumeister in Basel**, starb am 6. Oktober.

+ **Adolf Siegrist-Kueny, Malermeister in Basel**, starb am 6. Oktober.

+ **Jakob Weißhaupt, Drechslermeister in Neukirch** (Schaffhausen), starb am 7. Oktober im 81. Altersjahr.

+ **Heinrich Brändli, Fabrikant in Horgen**. Im Alter von 71 Jahren starb am 8. Oktober der Seniorchef der Asphaltfabrik Brändli im Seehaus. In jüngeren Jahren führte er das väterliche Geschäft und gründete in den 90er Jahren, nach Übernahme desselben durch seine Schwäger Dr. Odinga und H. Gysel ein eigenes Geschäft der gleichen Branche im Seehaus, das er zu schöner Blüte brachte und dem er mit Hilfe seiner Söhne große Ausdehnung verschaffte.

+ **Gottlieb Imhof, alt Schreinermeister in Arenenberg** (Thurgau), starb am 10. Oktober im 73. Altersjahr.

+ **Johannes Meier-Müller, Kaminfeger- und Dachdeckermeister in Zürich**, starb am 10. Oktober im 37. Altersjahr.

+ **Georg Löhner-Rietmann, a. Schmiedmeister in Kradolf** (Thurgau), starb am 8. Oktober im 76. Altersjahr.

Verschiedenes.

Das schweizerische Ursprungszeichen. Vor etwa Jahresfrist wurde in Produzentenkreisen der Gedanke lebhaft erörtert, ein einheitliches schweizerisches Warenzeichen einzuführen, um den Käufer über den einheimischen Ursprung der ausgestellten Erzeugnisse zu orientieren und ihn zu veranlassen, bewußt Schweizerfabrikate zu kaufen. Nach Erwägung aller Gründe, die für und gegen die Verwirklichung des Projektes sprechen, ist im letzten Frühjahr das Sekretariat des Verbandes für Inlandproduktion mit der Vorbereitung für die Gründung einer „Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen“ beauftragt worden. Die Vorarbeiten für die Organisation der Zentralstelle und die Gewinnung der Produzenten, die sich bereit erklärt haben, das schweizerische Ursprungszeichen zu führen, sind nunmehr soweit abgeschlossen, daß die Konstituierung der Zentralstelle stattfinden kann.

Als gemeinsames Ursprungszeichen, das einzigt die Mitglieder der Zentralstelle verwenden dürfen, ist die Ärmbrust gewählt worden. Sie verkörpert für den Schweizer das Ringen nach Unabhängigkeit, den Willen zur selbständigen Gestaltung seines Daseins. Seit Jahrhunderten gilt die Armbrust, die Waffe Tells, als Symbol der nationalen Freiheit. Eine starke und lebensfähige Wirtschaft ist die Voraussetzung für die Erhaltung dieser Freiheit. Daran mögen die Konsumenten denken, wenn sie dieses Warenzeichen auf allen möglichen Erzeugnissen erkennen und diese Produkte als Schweizerfabrikate besonders schätzen. Den schweizerischen Produzenten gibt die Verwendung des Ursprungszeichens die Möglichkeit den in- und ausländischen Verbrauchern zu zeigen, was schweizerische Tüchtigkeit schafft.

Submissionswesen im Kanton St. Gallen. Die neue Submissionsverordnung zeigt, wie groß der Einfluß der beruflichen Organisationen auf gewisse

Maschinen-Revisionen
jeder Art
Occasionen, Kauf u. Verkauf
S. MÜLLER, ZÜRICH 4
Mech. Werkstätte [464 2] Zypressenstr. 66

Gebiete des Kantons geworden ist. Darnach sollen alle vom Kanton zu vergebenden, nicht in eigener Regie auszuführenden Arbeiten einer öffentlichen Submission unterstellt werden. Unter besondern Bedingungen sind überall auch Kollektivangebote zugelassen. Die zuständigen Organe haben alle Angebote materiell zu prüfen und dabei allfällige Rechnungsfehler zu berichtigen. Die Vergebung der Arbeiten darf u. a. nicht erfolgen, wenn die Angebote Preisansätze enthalten, die in einem offenkundigen Mißverhältnis zu der geforderten Leistung stehen oder die Merkmale des unlauteren Wettbewerbes an sich tragen. Zur Beurteilung der Preiswürdigkeit können die Bewerber und Berufsverbände der Behörde Preisberechnungen mit den nötigen Einzelangaben einreichen, wozu bei jeder öffentlichen Ausschreibung dem kantonalen Gewerbeverband oder einer andern von ihm bezeichneten Amtsstelle ein Eingabeformular zuzustellen ist. Will der Arbeitsauftrag einem Bewerber übertragen werden, dessen Offerte um mehr als 10 Prozent niedriger ist als diejenige der Richtofferte des Gewerbeverbandes, so hat das Baudepartement den Gewerbeverband und den Unternehmer, dem die Arbeit übertragen werden will, zur Begründung der Preisdifferenz einzuladen. Für Arbeiten bis auf 5000 Fr. soll das Baudepartement zuständig sein, darüber hinaus der Regierungsrat. Wird durch sogenannte Ringbildungen eine ungebührliche Preissteigerung bezweckt, so kann die betreffende Arbeit oder Lieferung entweder freihändig vergeben oder erstere in Regie ausgeführt werden. Die Unternehmer haben die ortsüblichen Arbeitsbedingungen und Arbeitslöhne einzuhalten und womöglich sind einheimische Arbeitskräfte vorzuziehen.

Friedhofskunst auf dem Lande. (Korr.) Es ist erfreulich, daß man nach und nach auch in ländlichen Gemeinden neue Friedhöfe nicht mehr unter dem Gesichtspunkt möglichster Bodenausnutzung anlegt, sondern den architektonisch-landschaftlichen Anforderungen Rechnung trägt. Die evangelische Kirchgemeinde Thal ließ letztes Jahr bei der Kirche einen praktischen Urnenfriedhof erstellen. Anfangs Oktober ist in der gleichen Kirchgemeinde, Pfarrabteilung Buchen, ein neuer Friedhof eröffnet worden, und zwar ein bürgerlicher, paritätischer Friedhof. Die neue Anlage liegt in nicht zu weiter Entfernung von beiden Kirchen, auf einem sanft gegen Westen abfallenden Hügel. Die Gräberfelder sind terrassiert, von Grünhecken eingefasst und im Hauptweg durch Steintreppen unter sich verbunden. Gegen die im Norden verlaufende Straße und gegen Westen schließt eine Mauer mit Zugangstor den Friedhof gegen Außen ab. Am Ende des Hauptweges, am höchsten Punkt, erhebt sich ein in schlanken, schönen Formen gehaltenes Leichenhaus. Zwei Brunnen dienen zum

Schmuck und für gärtnerische Zwecke. Schöpfer der Pläne und Bauleiter ist Herr Gartenarchitekt F. Klauser in Rorschach; der Entwurf des Leichenhauses stammt von Herrn Architekt Schell in Staad. Wenn es gelingt, für die Anlage und Pflege der Gräber geeignete Vorschriften aufzustellen und durchzuführen, wird sich eine harmonische Gesamtanlage ergeben, die jeden Besucher befriedigen wird. Mit bescheidenen Mitteln wurde hier etwas Vorbildliches geschaffen.

Autogen Schweizkurs. Die Continental-Licht- und Apparatebau - Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 3. bis 5. November 1931 neuerdings einen Schweizkurs. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erfeilt. Man verlange sofort das Programm.

Literatur.

Sprachenpflege. „Le Traducteur“, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Verkehr. Seit 4. Oktober gilt der neue „Blitz“-Fahrplan, das Zürcher Kursbuch aus dem Orell Füll Verlag, das dank seiner übersichtlichen Anlage mit greifbaren Strecken bei dem gesteigerten Winterverkehr unentbehrlicher geworden ist als je. Seine Benutzer wissen von vornherein, daß nicht nur größte Sorgfalt auf die üblichen Angaben verwendet wird, sondern daß man ihn auch von Mal zu Mal weiter ausbaut, ihn immer reichhaltiger macht, ohne sein bequemes Format und die leichte Orientierung zu beeinträchtigen. Daß dabei die praktischen Rubriken zum raschesten Auffinden von Strecken, Fahrzeiten, Billetpreisen, Tarifkilometern usw. ihre Zuverlässigkeit bewahren, versteht sich von selbst. So ist und bleibt der „Blitz“ der mit Vorliebe benützte Taschenfahrplan, ohne den ein richtiger Zürcher nicht sein kann.

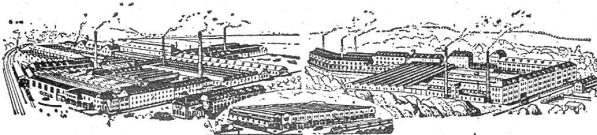
Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offeren) und wenn die Frage

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel

1:



Präzisgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-eisen** & **Bandstahl** kaltgewalzt.